

Internationales Kicken mit Kindern aus der ZUE

Rund um den Ball: Mädchen der Kolpingsfamilie veranstalten Spiel und Spaß-Nachmittag

■ **Borgentreich** (sas). Die Mädchen der Kolpingsfamilie Borgentreich und die Mitarbeiter der Zentralen Unterbringungseinheit (ZUE) veranstalteten jetzt eine „Rundreise durch die WM-Länder“. Der Spiele-Nachmittag, an dem sich alles um den Ball drehte, war eine von vielen Aktionen aus dem kreativen Topf des Kinderferienprogramms. Bei schönstem Sonnenschein trafen sich die Jugendlichen und Kinder ab sechs Jahren am katholischen Pfarrheim. So international wie die verschiedenen Spiele waren auch die Teilnehmer: Zusammen mit Kindern aus Borgentreich, Rösebeck und Böhne waren auch Flüchtlingskinder, die aus dem Irak, Iran, Syrien oder Aserbaidschan stammen, mit viel Freude dabei. Bei Spiel und Spaß in den gemischten Gruppen waren die anfänglichen Sprachbarrieren schnell überwunden.

In der „Borgentreicher Meisterschaft“ machten die Kinder spielerisch eine kleine Weltreise. Es galt in sechs Kleingruppen bei verschiedenen Ballspielen (Torwand schießen, Murren-Balancieren und Dosenwerfen) seine sportlichen Fähigkeiten zu beweisen. Beim Kartenhaus-Stapeln zeigten die Kinder Fingerspitzengefühl. Bei kniffligen Rätselspielen konnten die Teilnehmer ihr Wissen unter Beweis stellen. Ein gutes Gehör war gefragt, als die Kinder ihren Mitspielern Fragen wie „Wo liegen auf der Weltkarte die Länder der WM-Finalisten?“ oder „Wer erkennt die Namen der Fußballstars?“ mit einem Tischtennis-Ball im Mund vorlesen sollten. Zum Abschluss gab es für alle ein Eis und eine kleine Siegerehrung. Die Organisatoren waren sich einig: „Es gab an diesem Tag nur Gewinner“.



Fröhlich: Kinder aus dem Stadtgebiet Borgentreich mit den Organisatoren des Kinderferienprogramms. FOTO: SASKIA JOCHHEIM

Musikverein bildet aus

■ **Willebadessen.** Dem Musikverein Willebadessen liegt die Ausbildung von Nachwuchsmusikern besonders am Herzen. Die Ausbildung kann an allen gängigen Blasinstrumenten, aber auch am Klavier und an der Gitarre er-

folgen. Zurzeit sind unter anderem in der Blockflötengruppe ab dem 5. Lebensjahr noch Plätze frei. Anmeldung bei Louisa Hagemeier unter Tel. (0 56 46) 38 6. Weitere Infos unter www.musikverein-willebadessen.de.

Engagierte Rentner

Trotz Hitze: Ehrenamtliche befreien das Wegekreuz zum Stubbig vom Pflanzenbewuchs

■ **Großeneder.** Seit einiger Zeit ist auch in Großeneder eine Gruppe jung gebliebener Rentner ehrenamtlich in der Dorfpflege aktiv. Unter der Federführung von Werner Ateln setzen sich die Junggebliebenen tatkräftig für Verbesserungsarbeiten im Dorf ein. Auf Vorschlag von Ortsheimatpfleger Konrad Thiele machten sich die Rentner diesmal daran, das Wegekreuz zum Stubbig frei zu schneiden. Dieses war fast vollständig zuge-

wachsen. Trotz der heißen Witterung gingen die Arbeiten flott voran: Gebüsch und Gestrüpp wurden entfernt, so dass das Wegekreuz nunmehr auch optisch die Weggabelung dominiert. Das Kreuz selbst ist eines von 16 Wegekreuzen in der Gemarkung Großeneder. Das gusseiserne neugotische Kreuz stammt aus dem Jahre 1875. Beschriftet ist der Arm mit dem Zitat: „Sehet das Kreuz des Heiles“.



Engagiert: (v.l.) Reinhard Wieners, Günter Karls, Josef Berendes, Konrad Thiele legen das Wegekreuz wieder frei. FOTO: PRIVAT



Filmpremiere im Hammerhof: (v.l.) Förster Rainer Glunz, Fördervereinsvorsitzender Monsignore Uwe Wischkony, der Leiter des Waldinformationszentrums Jan Preller, Naturfilmer Ulrich Haufe, Biologe Patrick Urban, und Forstamtsleiter Roland Schockemöhle waren begeistert von der Filmpremiere „Wald der Wisente“. Ulrich Haufe hat einen zehnjährigen Film-Zuschnitt für das Internet konzipiert. FOTO: HERMANN LUDWIG (3)

Auf Tuchfühlung mit Leitkuh Eglinde

Waldinformationszentrum Hammerhof: Naturfilmer Ulrich Haufe gibt einen Einblick in den Wald der Wisente. Nächtliche Exkursion mit dem Insektenkundler Patrick Urban

Von Hermann Ludwig

■ **Hardehausen.** Wisente können förmlich aus dem Stand bis zu 70 Stundenkilometer schnell laufen – Hindernisse von zwei Metern sind für sie kein Problem. All das wusste der Naturfilmer Ulrich Haufe (64), als er gemeinsam mit dem Wisentwart Hans-Josef Böning den Wisentwald betrat, um authentische Aufnahmen für sein Filmprojekt „Wald der Wisente“ zu bekommen. An sechs Drehtagen ist ein beeindruckender Kurzfilm entstanden, der den Zuschauern die Wildheit dieser Tiere vor Augen führt. Die Leitkuh Eglinde staunte, als sie in ihrem angestammten Reservat auf Menschen traf. Der Naturfilmer musste den Atem anhalten, als sich die tonnenschwere Wisentdame während des Drehs auf das Filmteam zubewegte, um die Eindringlinge zu beäugen.

„Da waren nur etwa 25 Meter Abstand zwischen uns“, berichtet Ulrich Haufe, „das waren höchstens zehn Meter“, korrigiert ihn Wisentwart Böning schmunzelnd, der die Wisente seit mehr als 28 Jahren betreut und ihre Stimmungslage bestens einschätzen kann. Die Bergwisente haben zu diesem Zeitpunkt keinen Nachwuchs,

da ist die Atmosphäre im Wisentwald entspannter. In dem Kurzfilm, der ausdrücklich als Appetithappen für das Internet gedacht ist, ist die Urwüchsigkeit der Wisente zu spüren. Die Spuren, die die Wildrinder in dem jetzt 60 Jahre alten Revier hinterlassen, machen das Hardehausener Wisentgehege zu etwas Einzigartigem. Uralte Eichen und Buchen stehen in dem Areal, in dem die einst vom Aussterben bedrohten Tiere dafür sorgen, dass Naturverjüngungen ausbleiben. Seit 60 Jahren wird dieser Wald forstlich nicht genutzt, so dass Totholz und aus-

gehöhlte Stämme neue Lebensräume bieten. „Ein Paradies für Insektenkundler“, erklärt der Biologe Patrick Urban.

»Das waren höchstens zehn Meter«

Insbesondere Insekten, die an die unterschiedlichen Entwicklungsphasen der Bäume bis hin zum Totholz gebunden sind, lassen sich dort finden. „Das bietet noch Schätze für weitergehende Untersuchungen“, erklärt Urban, der nach der Filmvorführung den

mehr als 50 Besuchern bei einer nächtlichen Exkursion am Wisentgehege erläuterte, wie man in der Nacht Insekten anlockt und bestimmt.

Zusammen mit dem Entomologen Werner Schulze ist auch Urban in Haufes Film zu sehen, als er speziell an den Wisentdung angepasste Käfer bestimmt. Auch seltene Fledermäuse leben im Wald. Die Bechsteinfledermaus ist nur eine von zehn Arten, die bei Untersuchungen in einem Fangnetz landeten. Eine Wildkamera zeigte eine Wildkatze, unlängst konnte sogar ein durchziehender Luchs identi-

fiziert werden. Das kompakte Filmformat, das auch Jugendliche ansprechen soll, wird in Kürze im Internet auf diversen Kanälen zu finden sein. Spontan fragten viele der Premieren Gäste nach noch mehr Aufnahmen, die einen Einblick in die Natur geben sollen. Forstamtsleiter Roland Schockemöhle und Jan Preller, Leiter des Waldinformationszentrums, deuteten an, dass man, wie beim Schnatzen, das Wisentgehege ab und zu zugänglich machen werde – insbesondere weil man den Aspekt der Umweltbildung weiter herausstellen wolle.



Insektenforschung: Der Biologe Patrick Urban (Vierter v.l.) zeigt im Hardehausener Wisentgehege, wie man in der Nacht Insekten anlockt. Forstamtsleiter Roland Schockemöhle (r.) schaut genau hin.



Interessante Lektüre: Naturfilmer Ulrich Haufe präsentiert Bücher von Erich Kloss. Das Buch „Horst wird Förster“ hat ihn früh inspiriert, sich mit der Natur zu beschäftigen.

Ehemalige besuchen Dr. Oetker

■ **Warburg** (nw). Der Verein ehemaliger Schüler der Landwirtschaftsschule Warburg unternimmt am Montag, 29. Oktober, eine Tagesfahrt. Ziel ist diesmal die Firma Dr. Oetker (mit Verkostung) in Bielefeld. Anmeldungen bis spätestens 13. September, bei den Eheleuten Mikus, erreichbar unter Tel. (05648)391, oder Mobil unter Tel. (01 75) 22 34 54 0.

Nörder Senioren treffen sich

■ **Nörde** (nw). Das erste Treffen nach der Sommerpause der Nörder Senioren findet am Freitag, 14. September, statt. Beginn ist um 14.30 Uhr mit einer heiligen Messe in der Pfarrkirche. Im Anschluss gibt es Kaffee und Kuchen im Pfarrheim.

Allgäu-Yetis in Körbecke gesichtet

Volksfest: Oberwälder Musikanten locken mit Musik und ausgelassener Stimmung

■ **Körbecke** (nw). Der Musikverein Körbecke, „Oberwälder Musikanten“, feiert am 15. September sein 60-jähriges Bestehen, mit einer Party in der Gemeindehalle in Körbecke. Hierzu haben sie die „Allgäu Yetis“, die – wie der Name verrät – aus dem Allgäu stammen, eingeladen. Das sagen die 14 Musiker der Band über sich selbst: „Unter dem Motto 'Blasmusik und Partyspaß' ziehen wir seit nunmehr zehn Jahren durch die Hallen und Festzelte, um für Gaudi und ausgelassene Volksfest-Stimmung zu sorgen.“ Starten soll der Abend in Körbecke mit traditioneller Blasmusik, angefangen bei Polkas und Märschen bis hin zu Volksfest- und Oktoberfest-

hits. Nach diesem Warm-up rücken dann die Sänger in den Mittelpunkt des Geschehens und heizen mit aktuellen Partykrachern, Schlagern, sowie bekannten Rock- und Pophits ordentlich ein. Nach Auftritten im süddeutschen Raum, wie zum Beispiel auf dem Cannstatter Wasen oder dem Gäubodenvolksfest in Straubing, waren die Allgäu Yetis 2016 auf großer USA-Oktoberfest-Tour – mit Auftritten unter anderem in Las Vegas und San Francisco. Die Mitglieder des Musikvereins Körbecke freuen sich auf einen tollen Abend mit vielen gut gelaunten Gästen. Einlass ist ab 19 Uhr, Beginn um 20.30 Uhr. Mehr Infos unter www.allgaeu-yetis.de

Viermal Grund zum Feiern



Treue Mitarbeiter geehrt: (v.l.) Uwe Klare, Reiner Steinmetz, Michaela Arendes, Sandra Stellpflug, Angelika Timmermann und Michaela Klare. FOTO: PRIVAT

■ **Bühne.** Die Fleischerei Uwe Klare ehrte gleich vier Mitarbeiter für ihre langjährige Treue. Auf 25 Jahre Betriebszugehörigkeit können Michaela Arendes und Sandra Stellpflug zurückblicken. Sogar 30 Jahre Betriebstreue hat Flei-

schergeselle Reiner Steinmetz bewiesen. Für 40 Jahre Engagement wurde Angelika Timmermann geehrt. Michaela und Uwe Klare dankten allen für die langjährige Treue und den unermüdbaren Einsatz für ihr Unternehmen.